



MA 48 erhält Schutzpatron der Umwelt für ihren Einsatz in Wien

(Wien, 19. Oktober 2016) **Seit gestern sind die Mitarbeiter der MA 48 auch mit Hilfe von „oben“ für Wiens Umwelt unterwegs. Hans Roth, Präsident des VÖEB, überreichte MA 48 Chef Josef Thon eine Statue des Hl. Franziskus, Schutzpatron der Umwelt. Dompfarrer Toni Faber nahm im 48er-Tandler die Segnung vor.**

Der Heilige Franziskus ist als Patron des Umweltschutzes Schutzheiliger des Verbandes Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖEB) und seiner Mitglieder. Bei einem Treffen mit MA 48 Chef Josef Thon vergangene Woche hat VÖEB-Präsident Hans Roth eine Statue des Bettelmönches an ihn überreicht. Die Weihe der Hl. Franziskus Statue nahm Dompfarrer Toni Faber im 48er-Tandler vor – ein moderner Secondhand-Markt in dem die MA 48 den Wienerinnen und Wienern die Möglichkeit gibt, hochwertige, funktionsfähige Altwaren zu günstigen Preisen zu erwerben. Umweltschutz und soziale Verantwortung werden hier perfekt kombiniert. Viele der Altwaren werden als Sachspenden an soziale Einrichtungen übergeben, der Erlös des 48er Tandlers kommt dem Tierschutz zugute. Diese Aspekte spiegeln sich auch im Wirken des Heiligen Franziskus von Assisi wider.

„Laudato si“ - Den Garten Gottes behüten und bebauen

Dompfarrer Toni Faber: *„Papst Franziskus ruft uns mit seiner Namensgebung und besonders in seiner Schöpfungszyklika „Laudato si“ die großartige Gestalt des Heiligen Franz von Assisi wieder in Erinnerung. In der Schöpfung seine Brüder und Schwestern zu erkennen, ist die Kennmelodie seines Schöpfungsgesanges. So soll auch die gesegnete Figur des Hl. Franz von Assisi gerade in der für unsere Großstadt Wien so nachhaltig wichtigen Frage der Abfallwirtschaft der Geist des verantwortungsvollen Umgangs mit der ganzen Schöpfung immer wieder in Erinnerung gerufen werden. Franz von Assisi mitten im großen Team der MA 48.“*

Den Garten Gottes behüten und bebauen: Dafür plädiert der Heilige Vater in seiner Enzyklika „Laudato si“ mit eindringlichen Worten. Papst Franziskus selbst hat seinen Namen „als eine Art Leitbild und als eine Inspiration“ gewählt. Aus demselben Grund haben die österreichischen Entsorgungsbetriebe den Heiligen Franziskus zu ihrem Schutzpatron erkoren und den Grazer Künstler Axel Staudinger mit der Schaffung einer limitierten Anzahl von Statuen beauftragt. Anfang des Jahres hat VÖEB-Präsident Hans Roth dem Papst im Zuge einer Audienz bereits ein Exemplar überreicht.

Die österreichische Entsorgungswirtschaft im Engagement für unsere Umwelt

Umwelt- und gesellschaftspolitische Agenden sind der Entsorgungswirtschaft ein großes Anliegen, die Vertreter der Branche setzen sich seit Jahrzehnten aktiv für den Umweltschutz in Österreich ein. Gemeinsam engagieren sich die VÖEB-Mitgliedsbetriebe im Sinne der Ökologie in vielfältigen Bereichen. Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz sind in diesem Zusammenhang zentrale Themen. Die Branche leistet durch verantwortungsvolles Handeln einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität in Österreich. Durch modernste Anlagen, Forschung und Entwicklung sowie innovatives Know-how übernimmt die private und kommunale Entsorgungswirtschaft vor allem auch umweltpolitische Verantwortung. Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft denkt man auch die Zukunft der gesamten Branche weiter. Und arbeitet so an der Entwicklung eines Wirtschaftssystems, das eine Steigerung der Verwertungsquoten bis hin zur maximalen Wiederverwertbarkeit der Ursprungsprodukte ermöglicht. Zero Waste ist ein strategisches Ziel, für dessen Erreichung es einen grundlegenden Systemwechsel erfordert – sowohl auf nationaler Ebene, wie auch innerhalb der Europäischen Union.



Dass die Entsorgung hierzulande so gut funktioniert, ist nicht zuletzt auch Ergebnis einer produktiven Zusammenarbeit zwischen Kommunen und privaten Entsorgungsbetrieben.

MA 48 Chef Josef Thon: *„In der Vergangenheit war die Abfallwirtschaft eine reine Entsorgungswirtschaft, heute setzen sowohl die privaten als auch die kommunalen Entsorger auf Abfallvermeidung und auf intelligente Lösungen zur stofflichen und energetischen Verwertung dieser wertvollen Ressourcen. Die MA 48 trägt die Verantwortung für die Wiener Abfälle und deckt viele Bereiche mit eigenen Dienstleistungen ab. Gerade im Bereich der stofflichen Verwertung von Altstoffen sind private Entsorger wichtige und verlässliche Auftragnehmer mit einem exzellenten Know-How.“*

Der Heilige Franziskus – Schutzpatron für die Umwelt

Er ist der Schutzpatron von Tieren, Natur und Umwelt: der heilige Franziskus. Sein größtes Anliegen war es, die Schöpfung zu bewahren. Das macht ihn zum Schutzheiligen für die Abfallentsorger. Denn, so **VÖEB-Präsident Hans Roth:** *„Auch wir übernehmen Verantwortung: Mit hohen Investitionen, Innovationen und modernsten Technologien tragen wir wesentlich zum Umweltschutz bei. Mit dem heiligen Franziskus als Patron können wir dieses Bekenntnis demutsvoll ausdrücken.“*

Auf Roths Initiative hat der **Grazer Künstler Axel Staudinger** deshalb eigens eine Skulptur des Bettelmönches geschaffen – zum Großteil aus den recycelbaren Materialien Bronze und Altmetall. Kritik an der Konsumgesellschaft kommt auch in der Skulptur zum Ausdruck: Im Gewand des Heiligen hat sich Müll verfangen, doch er hält die Weltkugel weiterhin schützend in seinen Händen.

Das Kunstwerk: Die Skulptur vom heiligen Franziskus

Staudinger hat die Skulptur mittelalterlichen Portraits des Heiligen nachempfunden. Als Material wählte er bewusst Bronze, weil Bronze zu 90% aus Kupfer besteht und Kupfer wiederum unbegrenzt recycelbar ist. Das Kupfer, das er für die Skulpturen verwendet, wurde zu 45% aus Kupferschrott gewonnen. Die Figur selbst misst etwa 30 Zentimeter. Sie steht auf einem Sockel aus Altholz.

Bezug nehmend auf dessen „Vogelpredigt“ hat der Künstler dem Heiligen eine Taube auf die Schulter gesetzt. Eine junge Katze und ein Hase umschmeicheln seine Beine. An der Kutte ranken sich Rosen empor; die reine Idylle. Doch auf den zweiten Blick entdeckt der Betrachter den Müll, der sich im Gewand des Heiligen verfangen hat. In den Händen hält er die Weltkugel, angefertigt aus recyceltem Glas. Unweigerlich erinnert sich der Betrachter: Der Auftrag an die Menschen lautet, die Erde in weiser Voraussicht für nachfolgende Generationen zu bewahren – und nicht, sie zu unterwerfen.



Über die MA 48:

Die Wiener Magistratsabteilung MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark ist als kommunaler Dienstleister in Wien u.a. für die Straßenreinigung, den Winterdienst, die ökologische Beschaffung von Fahrzeugen für die Stadt Wien, sowie für die kommunale Abfallwirtschaft zuständig. Dazu gehören sowohl Abfallvermeidung, Abfallsammlung als auch Abfallbehandlung. Die MA 48 sammelt pro Jahr rund 1 Millionen Tonnen an Abfällen, betreibt Europas größtes Kompostwerk mit offener Mietenkompostierung, eine Biogasanlage, eine Reststoffdeponie und diverse weitere Abfallbehandlungsanlagen. Zur gut funktionierenden Abfallwirtschaft gehören neben der Abfallentsorgung auch die Umweltbildung bei Kindern und Erwachsenen, die Formulierung von Strategien zur Abfallvermeidung, die konsequente Mülltrennung und weitere Services, wie etwa die Abfallberatung. Mit rund 3.400 MitarbeiterInnen ist die MA 48 eines der größten heimischen Entsorgungsbetriebe und arbeitet nach den höchsten Standards – sowohl hinsichtlich der verwendeten Technik als auch der eingesetzten Managementsysteme. Nachhaltiges, zukunftsorientiertes Arbeiten, die Schonung von Ressourcen, heimische Wertschöpfung, kurze Transportwege und die Anerkennung der Abfallwirtschaft als wichtige Dienstleistung der Daseinsvorsorge sind der MA 48 ein großes Anliegen.

Rückfragen:

DI Ulrike Volk – Leitung Öffentlichkeitsarbeit - Magistrat der Stadt Wien - MA 48
Tel.: (01) 588 17-48014
E-Mail: ulrike.volk@wien.gv.at
Internet: www.abfall.wien.at

Über den VÖEB:

Der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖEB) ist die freiwillige Interessensvertretung der kommerziell geführten Entsorgungsunternehmen in Österreich. Der Verband vertritt derzeit über 200 Mitgliedsunternehmen und repräsentiert somit zwei Drittel - gemessen am Umsatz bzw. an den Beschäftigten – der privaten österreichischen Entsorgungsbetriebe. Die Branche beschäftigt direkt und indirekt ca. 43.000 Mitarbeiter, entsorgt rund zwei Drittel des gesamten in Österreich anfallenden Abfalls in 1.100 High-Tech-Anlagen und erwirtschaftet Umsätze in der Größenordnung von 4 Mrd. Euro pro Jahr.

Rückfragen:

Mag. Daisy Kroker - Geschäftsführerin VÖEB
Tel.: (01) 713 02 53
E-Mail: kroker@voeb.at
Website: www.voeb.at